

Kessler wütet weiter

» *Der militante Tierschützer Erwin Kessler kanns nicht lassen. In einer im Raum Zürich verschickten Ausgabe seines Pamphlets wütet er weiter gegen das Schächten und erdreistet sich erneut, die rituelle Schlachtung von Tieren durch Juden und Muslime mit dem Holocaust zu vergleichen. Immer wieder findet Kessler mit seinem «Verein gegen Tierfabriken» (VgT) Drucker und Verteilorganisationen. Auch seine Internet-Seite ist noch immer in Betrieb, obwohl sie sich schwergewichtig mit dem Schächten und antisemitischen Texten befasst. Alle anderen tierschützerischen Nachrichten wirken darauf wie reine Kosmetik. Nach Ansicht der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) und des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG) handelt es sich beim letzten verteilten Heft weitgehend um die Wiederaufbereitung bereits publizierter Texte. Für diese wurde Kessler aufgrund einer Anzeige des Zürcher Anwalts Sigi Feigel durch mehrere Instanzen bis zum Bundesgericht (Herbst 2000) wegen Verletzung der Antirassismus-Strafnorm bereits rechtskräftig zu 45 Tagen Gefängnis unbedingte verurteilt. Eine weitere Strafklage ist unterwegs. Nach Kenntnisnahme des neuesten antisemitischen Pamphlets Kesslers fragte die ICZ die Bezirksanwaltschaft Zürich an, ob die darin publizierten Texte und Bildunterschriften nicht ebenfalls die Antirassismus-Strafnorm verletzen; das Verfahren wurde bereits eröffnet. Der SIG teilt die Auffassung der ICZ, dass diesmal keine jüdische Organisation oder Gemeinde Klage einreichen muss. Der SIG fordert im Gegenteil ebenfalls die Behörden auf, endlich ihres Amtes zu walten und im Offizialdelikt Rassismus von sich aus den bereits rechtskräftig verurteilten Wiederholungstäter Kessler vor die Richter zu zitieren.*

GB